

Merkblatt: „Letter of Motivation - das Motivationsschreiben“

Sobald es um die Form einer Bewerbung für ein Studium oder Praktikum im Ausland geht, ist stets auch die Rede vom **Letter of Motivation** (manchmal wird stattdessen auch der synonyme Begriff *statement of purpose* verwendet). Im folgenden gehen wir der Frage nach, was es damit auf sich hat und worauf es beim Verfassen eines guten *Letter of Motivation* ankommt.

Grundsätzliches

Der *Letter of Motivation* ist eine kurze Abhandlung des Bewerbers, in der dieser darstellt, was seine Motivation für die Bewerbung ist, um damit das Interesse des Unternehmens zu wecken. Es handelt sich also um einen vom Bewerber selbst verfassten Brief, der dessen Interesse an einem Studiums- oder Praktikumsplatz erklären soll. Der *Letter of Motivation* ist ein **wichtiger Teil einer Bewerbung**, da es anders als etwa der Lebenslauf oder ein Empfehlungsschreiben (*letter of recommendation*) vom Bewerber selbst stammt und somit am ehesten eine Beurteilung des Bewerbers zulässt. Er sollte daher sehr bedacht und mit größter Sorgfalt formuliert werden!

Umfang und Stil

Der *Letter of Motivation* ist kurz und prägnant zu halten. Üblicherweise sollte er deshalb i.d.R. nur **ein bis maximal zwei Seiten** lang sein. Die Informationsdichte muss dabei jedoch hoch sein; es gilt in jeder Passage verdichtet Informationen zu liefern, die eine positive Entscheidung zugunsten der Bewerbung fördern.

Sprache

Standardmäßig wird der *Letter of Motivation* in englischer Sprache verfasst, bei den Lehrstühlen ist dies unterschiedlich (bitte nachfragen!!!). Sofern die Bewerbung außerhalb englischsprachiger Länder geht, kann es jedoch besser sein, ihn in der jeweiligen Landessprache zu formulieren. Es versteht sich von selbst, dass das Motivationsschreiben -in welcher Sprache auch immer- **stilistisch und grammatikalisch möglichst perfekt** sein muss. Daher empfiehlt sich unbedingt eine mehrmalige Überprüfung und soweit möglich auch ein Querlesen durch einen Muttersprachler.

Inhalt

Kommen wir nun zum eigentlichen Inhalt des *Letter of Motivation*. Da wie oben schon erwähnt das Motivationsschreiben den entscheidenden Bestandteil innerhalb der Bewerbungsunterlagen darstellt, muss die Ausformulierung und Wahl der aufzunehmenden Informationen sehr gut durchdacht werden. Üblicherweise sollten Sie im *Letter of Motivation* folgende Punkte ebenso kurz wie aussagekräftig abhandeln:

- wer verbirgt sich hinter Ihrer **Person**?
- was **motiviert** Sie überhaupt für einen Auslandsaufenthalt und warum möchten Sie dieses gerade in jenem Land absolvieren?
- welche **Qualifikationen** und Kenntnisse haben Sie, die ein Studium oder Praktikum im Ausland erlauben?
- wie weit ist Ihr Studium bereits fortgeschritten und was waren dabei die für das Auslandsziel relevanten Studieninhalte?
- wie haben Sie sich bisher auf das angestrebte Auslandsziel **vorbereitet** und was gedenken Sie im Falle einer Zusage ggf. bis dahin noch zu tun?
- wie gut sind Ihre **Sprachkenntnisse**?
- **Bei Praktika**: wie kann das Unternehmen durch den Einsatz Ihrer Person während eines Praktikums profitieren und warum sollte es Sie einem einheimischen Praktikanten vorziehen?
- welche Tätigkeiten bzw. Arbeitsprojekte während des Praktikums schlagen Sie dem Unternehmen vor?
- welche speziellen Kenntnisse und Qualifikationen haben Sie die Sie von einheimischen und anderen Bewerbern unterscheiden und dem Unternehmen einen besonderen Nutzen stiften?

- wie können Sie sicherstellen, dass Sie dem Unternehmen nicht durch eine ständig notwendige Beaufsichtigung und Anleitung eher zur Last fallen denn nutzen?
- wie Sie durch Ihre Mitwirkung bzw. Übernahme entsprechender Erledigungen soweit als möglich das Unternehmen von bürokratischen Aufgaben für das Auslandspraktikum entlasten wollen/können (also z.B. Visa-Beantragung) ... (ideal sind auch Hinweise, dass eine Arbeitserlaubnis o.ä. für das Auslandspraktikum nicht nötig sei, womit eine wichtige bürokratische Hürde für das Unternehmen entfällt)
- Warum wären Sie der **geeignete Repräsentant der heimischen Hochschule?**
- Welche deutschen/ Nürnberger Positionen, Fakten und Werte möchten Sie im Ausland vermitteln?

Unbegründete Ängste zerstreuen!

Der Einstellung eines ausländischen Praktikanten stehen aus der Sicht eines Unternehmens einige Hürden und Schwierigkeiten entgegen. Die meisten davon sind allerdings unbegründet, weil sie auf Fehleinschätzungen beruhen! So gehen etliche Unternehmen irrtümlich davon aus, ein Praktikant erwarte ein ebenso hohes Gehalt wie das eines festangestellten einheimischen Mitarbeiters und/oder die lokale Gewerkschaft schreibe dies zwingend vor. Andere erliegen der Fehleinschätzung, das Unternehmen müsse zur Einstellung eines ausländischen Praktikanten sehr umfangreiche bürokratische Prozeduren und Behördengänge erledigen. Sehr wichtig ist daher, im *Letter of Motivation* auch ein paar Bemerkungen aufzunehmen, die diese unbegründeten Ängste auf Seiten der Unternehmen zerstreuen!

Fehler und Fallstricke

In der Praxis werden beim Verfassen eines *Letter of Motivation* leider immer wieder typische Fehler gemacht, die leicht vermeidbar wären. Dies beginnt mit stilistischen und grammatikalischen Fehlern. Es sollte klar sein, dass gerade das Motivationsschreiben als Visitenkarte des Bewerbers in dieser Hinsicht tadellos verfasst sein muss. Häufig anzutreffen ist auch der Fehler, im *Letter of Motivation* nur aus eigener Perspektive den Nutzen darzustellen. Eine solche -zu vermeidende- Formulierung lautet beispielsweise: "Ich möchte durch den Auslandsaufenthalt meine Sprachkenntnisse verbessern". Bedenken Sie: das Unternehmen oder die Gastuni ist weder eine Wohlfahrtsorganisation noch eine Sprachschule!

Ein heikler Punkt sind auch Wünsche nach einer **Bezahlung** des Praktikums im Motivationsschreiben. Falls Sie das Praktikum aufgrund Ihrer finanziellen Situation ausschließlich bei Bezahlung durchführen können, müssen Sie dies auf jeden Fall ansprechen und sogar die benötigte Entlohnung beziffern. Allerdings schränken Sie damit die Chancen auf eine Praktikumszusage ganz erheblich ein, da sowohl einheimische als auch andere ausländische Bewerber bereit sind, ein Praktikum unentgeltlich abzuleisten, was auch die Regel ist. Sofern Sie umgekehrt nicht auf ein bezahltes Praktikum angewiesen sind, sollten Sie auch dies ausdrücklich erwähnen und damit eine wesentliche Hürde nehmen. Wie oben bereits erwähnt, gehen viele Personalentscheider nämlich bei einer Bewerbung aus dem Ausland davon aus, dass ein reguläres Gehalt erwartet wird und sagen alleine deshalb schon ab - selbst wenn die Bewerbung an sich interessant ist! Hinzu kommt, dass oftmals im Falle einer Vergütung im Unternehmen umfangreiche bürokratische Prozeduren (wie z.B. Beantragung einer Arbeitserlaubnis o.ä. - je nach Land) ausgelöst werden müssen, was Personalverantwortliche zusätzlich abschreckt.

Ferner kann es durchaus sinnvoll sein, kurz anzudeuten, dass sich das Unternehmen nicht um die Organisation einer Unterkunft kümmern muss. Denn auch hier besteht bei manchen Unternehmen die irriige Vorstellung, bei einer Beschäftigung eines von auswärts kommenden Praktikanten hierfür eine Lösung parat haben zu müssen.